

PROLOG

Die sichtbare Welt ist unendlich. Die Fotografie gibt Ausschnitte des Sichtbaren, oft nur kleine Teile, deren Massstab uns entgeht, wenn die Teile uns unbekannt sind.¹

Hans Finsler

Seit ihren Anfängen in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts hat sich die Fotografie stetig entwickelt; technisch, funktional wie auch in der motivischen Bildfindung. Von der reinen Dokumentation von Objekten, Personen, Landschaften, Städten und Naturphänomenen mutierte die Fotografie zum eigenständigen, künstlerisch-kreativen Medium.

Ein erster grosser Schritt in dieser Entwicklung fand nach dem Ersten Weltkrieg statt; durch die Implementierung von expressiven und experimentellen Gestaltungsmitteln, wie etwa der Doppelbelichtung, ungewohnten Perspektiven, Verklärung von Objektzusammenhängen durch scheinbar willkürliche Ausschnitte, zufälligen Bildfindungen oder Beschneidungen von Personen, Objekten oder Sachlagen löste sie sich von der Idee des konservativ piktorialen und dokumentarischen Abbilds. Die Neue Fotografie positionierte sich als Erneuerung und Gegenpol zur piktorialistischen Fotografie, die sich stilistischer Elemente aus der Malerei des Naturalismus, Realismus, Impressionismus und Symbolismus bediente.

Die fotografischen Arbeiten der 1930er- und 1940er-Jahre von Hans Potthof (1911–2003) repräsentieren exemplarisch die Parameter der Neuen Fotografie. Basierend auf den Grundsätzen des Neuen Sehens gestaltete er seine experimentellen fotografischen Bildfindungen wie auch eine Vielzahl seiner dokumentarischen und objektbezogenen Aufnahmen.

Die Einführung der digitalen Fotografie ebnete den Weg für einen weiteren bedeutenden Fortschritt in der Genese der modernen Fotografie. Gato Dkach (1966–) ist ein Vertreter des Übergangs von analoger zu digitaler Fotografie, die zweifelsohne einen grundlegenden und bedeutenden Wendepunkt für das Medium der Fotografie darstellt. In seinen Arbeiten finden beide Techniken Anwendung, teils auch in Kombination. Vor allem im Rahmen der digitalen Bearbeitung seiner Bildfindungen benutzt er progressive Stilmittel.

Die Anwendung innovativer technischer Stilmittel bei der digitalen Bildbearbeitung ermöglichen dem Künstler heutzutage, Farbintensität und -kontrast, Lichtführung, wie auch Textur und Schärfe im Bild neu zu definieren und kreativ zu gestalten.

Hans Potthof wie auch Gato Dkach sind bemerkenswerterweise beide Autodidakten auf dem Gebiet der Fotografie. Eine Eigenschaft, die sie mit anderen namhaften Fotografen teilen, wie etwa Hans Finsler (1891–1972), ein Pionier der modernen Schweizer Fotografie, der von sich sagte: «Hätte ich eine fotografische Lehre absolviert, wäre ich nie zu den gleichen Ergebnissen gekommen».²

Diese Aussage ist wohl auch auf Potthof und Dkach anwendbar, sind doch ihre fotografischen Arbeiten in ihrer jeweiligen Entstehungszeit auf unkonventionelle Art und Weise, innovativ, progressiv, kompetitiv und zugleich identitätsstiftend.

1 Bemerkungen zur Fotografie 9, Ausschnitt aus Raum und Zeit; Finsler 1991, nicht paginiert.

2 Mein Weg zur Fotografie, Finsler 1991, nicht paginiert.

PROLOGUE

The visible world is infinite. Photography shows us snippets of what is visible, often small parts on a scale unknown to us if we are not familiar with the parts.¹

Hans Finsler

Since its early days in the first half of the 19th century, photography has continued to evolve; technically, functionally and in terms of pictorial composition. Having begun purely as a means of portraying objects, people, landscapes, cities or natural phenomena, photography transformed into an independent medium of artistic creation.

The first major step in its development occurred after the First World War. By employing expressive and experimental artistic means such as double exposures, unusual perspectives, creation of etherealised relationships between objects by means of seemingly arbitrary details, random compositions or the cropping of people, objects or arrangements, photography detached itself from the conservative concept of pictorial and documentarian depiction. The New Photography movement saw itself as a medium of renewal and as a counterpoint to pictorialist photography, by using stylistic elements from naturalism, realism, Impressionism and Symbolism in painting.

Hans Potthof's (1911–2003) photographic works from the 1930s and 1940s exemplified the parameters of New Photography. He designed his experimental photographic compositions as well as many of his documentarian and object-related images on the basis of the principles of the New Vision movement.

The introduction of digital photography paved the way for yet another important advancement in the genesis of modern photography. Gato Dkach (b. 1966) and his work represent the transition between analogue and digital photography, which undoubtedly reflects a fundamental and highly significant turning point for the medium of photography. Dkach employs both techniques and sometimes even combines them, using progressive stylistic devices particularly when digitally editing his compositions.

Today, the use of innovative stylistic devices in digital image processing enables the artist to newly define and creatively design the colour intensity and contrast, the distribution of light, and the texture and focus of the image.

Remarkably, both Hans Potthof and Gato Dkach are self-taught photographers, as are other well-known photographers such as Hans Finsler (1891–1972), who was a pioneering figure in Swiss photography. Finsler once said: “Had I completed an apprenticeship in photography, I would never have achieved the same results”².

The same can probably be said for Potthof and Dkach and their photographic works, which are unconventionally innovative and progressive for their time and have a competitive, yet identity-promoting quality.

1 Comments on photograph no. 9, Ausschnitt aus Raum und Zeit; Finsler 1991, no pagination.

2 Mein Weg zur Fotografie, Finsler 1991, no pagination.